

# Schweizerische Militär-Fechtmeisterschaften

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **9 (1933-1934)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-710520>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Den Verwundeten über diese Mauer zu heben, ist keine Kleinigkeit; aber warum der Schwierigkeit einen Fehler hinzufügen: Kopf zurückgebogen.

Hisser le blessé sur ce mur n'est pas une petite affaire, mais pourquoi ajouter une faute à la difficulté: Tête en contrebas.

Photo Hohl, Arch.

Als Schweizer werden wir allerdings bescheiden zugestehen müssen, daß uns der Schüler im umfassenden Ausbau des Gedankens bereits überholte. Trägerin dieser privaten Aktivität für die Hebung der Armee ist die «Ossoaviachim» (Gesellschaft zur Förderung der Landesverteidigung, des Flug- und Gaswesens); eine zivile Wehrorganisation, die 1932 bereits zwölf Millionen Mitglieder zählte. Ihr Ziel, das sie mittels Abendkursen und Exkursionen an freien Tagen zu erreichen sucht, ist die vollständige militärische Ausbildung des Einzelkämpfers und des Spezialisten. Teilweise sind auch schon



Das ist schon besser.  
Voici qui est mieux,

Photo Hohl, Arch.

Übungslager eingerichtet, in denen Ausbildung von Truppenverbänden bis zum Bataillon betrieben wird. Als Lehrer fungieren Reserveoffiziere. Neben dieser Hauptaufgabe betätigt sich die Gesellschaft in der Errichtung von Kriegsschulen in den größten Städten — bis Ende 1932 bestanden deren 72 —, welche der Fortbildung der Reserveoffiziere dienen sollen. Weiter unterhält sie 21 Fliegerschulen, bildet die Bevölkerung im Luftschutz aus, fördert den Sport und betreibt schließlich eine großangelegte Wehrpropaganda. In ihrem Rahmen wurden einige hundert kleine Armee-Museen gegründet, Lotterien veranstaltet u. a. m. Aus den Ueberschüssen dieser Unternehmen werden Flugzeuge, Tanks, Panzerwagen und Automobile angeschafft und der Armee bei feierlichen Gelegenheiten zum Geschenk gemacht. Auf diesem Wege soll das Heer von 1927 bis 1931 380 Militärflugzeuge von der Ossoaviachim erhalten haben. Dieses Verfahren entlastet nicht nur das offizielle Militärbudget; es gelingt der mit propagandistischen Mitteln arbeitenden Gesellschaft auch leichter, die Geldpöbel einzutreiben, als dem Staat. Und gleichzeitig erreicht sie dabei eine weitgehende Popularisierung des Wehrgedankens.

Man staunt darüber, mit welcher nachdrücklichen Mitteln das Sowjetreich, das sich so gerne als nicht imperialistische Macht geriert, für die Landesverteidigung arbeitet. Die Verwunderung muß aber füglich noch wachsen, wenn man überlegt, daß sich Rußland mit der ungeheuren Ausdehnung seiner operativen Gebiete militärische Rückschläge großen Stils schließlich leisten könnte (wie dies die Napoleonischen Feldzüge beweisen), ohne im Lebensnerv getroffen zu werden. Wendet man hierauf den Blick auf unsere einheimischen Verhältnisse, in denen keine umfangreichen Gebiete verloren



Überschreiten eines Brunnentroges.  
Passage de la fontaine.

Photo Hohl, Arch.

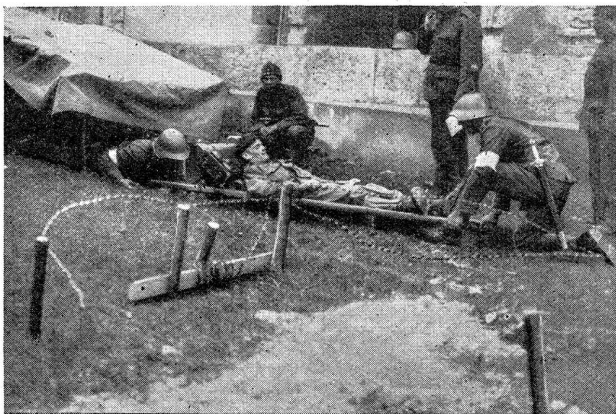
gehen dürfen, ohne daß das Land in seiner Widerstandskraft empfindlich geschwächt würde, so kommt man wohl nicht um die Einsicht herum, daß bei einer Neuorganisation des schweizerischen Heerwesens eine genügende Landesverteidigung nur bei williger Anpassung aller Kräfte, d. h. nur mit erheblich gesteigerten Opfern an Geld und Zeit geschaffen werden kann.

-rr-

### Schweizerische Militär-Fechtmeisterschaften Vier Zürcher Siege

Samstag und Sonntag wurden in der «Züga» die IV. Schweizerischen Militär-Fechtmeisterschaften ausgetragen. Insgesamt beteiligten sich in den drei Gattungen Säbel, Florett und Degen 65 Fechter aus der ganzen Schweiz, so daß es schon bei den Eliminationstreffen heiße Kämpfe absetzte. Die Fechter unserer Armee verrieten durchweg große Fortschritte gegenüber den letzten Jahren.

Im Säbelfechten stach von Anfang an der vierfache Militärmeister und fünffache Schweizermeister Feldw. Stocker (Zürich UOG) durch feine Waffenführung und vorbildliche Ruhe hervor. Er erledigte seine gefährlichen Gegner Lt. von Meiß, Zürich, und Oberlt. Burger, Ennetbaden, mit überlegenem Können und errang 8 Siege ohne Niederlage.



Der Verwundete verläßt die «Sappe». Er wird in Drahtverbau neue Beunruhigung finden.  
Le blessé vient de sortir de la «sape». Il rencontrera de nouvelles difficultés dans les barbelés.  
Photo Hohl, Arch.

Für die *Florettkämpfe* stellten sich der Jury 17 Teilnehmer. Als Sieger ging Lt. von Meiß hervor mit 7 Siegen ohne Niederlage.

In *Degentournier* traten sich 48 Fechter gegenüber. Lt. Hörning, Zürich, stach hier durch besondere Behendigkeit heraus und brachte die Meisterschaft an sich.

Die *Mannschaftskonkurrenz* ging in allen drei Waffen an den Zürcher Fechtklub.

**Resultate: Säbel:** 1. Feldw. Stocker (Zürich) 8 Siege; 2. Lt. v. Meiß (Zürich) 7 Siege; 3. Wachtm. Ruckstuhl (Zürich) 6 Siege; 4. Four. Rickenbacher (Zürich) 5 Siege; 5. Gefr. Von-aesch (Basel) 3 Siege; 6. Lt. Streiff (Zürich) 2 Siege; 7. Oberlt. Burger (Ennetbaden) 2 Siege. — **Degen:** 1. Lt. Hörning (Zürich) 10 Siege; 2. Gefr. Hans Hotz (Zürich) 8 Siege; 3. Lt. Jean Hauert (Zürich) 7 Siege, 1 Unentschieden; 4. Lt. Ch. Hauert (Basel) 6 Siege, 1 Unentschieden; 5. Korp. Rubli (Zürich) 6 Siege; 6. Oberlt. Spillmann (La Chaux-de-Fonds) 6 Siege; 7. Korp. Duret (Genf) 5 Siege, 1 Unentschieden. — **Florett:** 1. Lt. von Meiß (Zürich) 7 Siege; 2. Gefr. H. Hotz (Zürich) 4 Siege; 3. Fahrer R. Gobat (Basel) 4 Siege; 4. Oberleutnant Carrard (Zürich) 4 Siege; 5. Korp. Rubli (Zürich) 4 Siege; 6. Feldw. Stocker (Zürich) 3 Siege; 7. Oberlt. R. Hotz (Zürich) 2 Siege. — Gewinner der Coupe Mislin und der Mannschaftskonkurrenzen: Zürcher Fechtklub.

## Feier zur Erinnerung an die Grenzbesetzung 1914/18 in Schaffhausen

Sonntag, den 19. August 1934 in Schaffhausen

In Schaffhausen hat sich ein Komitee gebildet, das eine Feier zur Erinnerung an die Mobilisation und Grenzbesetzung organisiert und durchführt. An der Spitze dieses Komitees steht Platzkommandant Oberst Herzog. Zu dieser Feier werden sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten eingeladen, die mit einer Schaffhauser Einheit irgendwelcher Waffengattung während der Kriegszeit Dienst leisteten, sowie die im Kanton wohnhaften Wehrpflichtigen ohne Unterschied ihrer Einteilung. Die Feier wird durchgeführt nach folgendem

### Tagesprogramm:

- 10 Uhr morgens Sammling der Teilnehmer auf dem Herrenacker. (Tenue: Zivil.)
- 10.15 Uhr Feldgottesdienst von Herrn Hauptmann Stamm; Ehrung der verstorbenen Kameraden; Kranzniederlegung am Soldatendenkmal.
- 11.30 Uhr Marsch nach dem Schützenhaus.
- 12.15 Uhr Mittagsverpflegung.
- 13.30 Uhr Ansprache von Herrn Oberstkorpskommandant Roost, Chef der Generalstabsabteilung.

Nachher kameradschaftliches Beisammensein.

Die Teilnehmer außerhalb des Kantons haben sich beim Kreiskommando Schaffhausen anzumelden. Von dieser Amtsstelle erhalten sie eine Ausweiskarte zur Lösung von Retourbilletten zur halben Taxe. Die Kosten für die Mittagsverpflegung und für die Plakette belaufen sich pro Teilnehmer auf Fr. 2.50. Der Anlaß verspricht eine große vaterländische Kundgebung zu werden, denn bereits haben sich viele Grenzdienstsoldaten angemeldet.

## Programm der Bundes- und Wehrmannsfeier am Nachmittag des 1. August 1934 auf dem Areal der alten Tonhalle in Zürich

- 14.00 Besammlung des Rekrutenbataillons, des Kavalleriever-eins, des Spiels des Unteroffiziersvereins und der Pfadfinder im Kasernenhof.
- 14.45 Uebergabe von sechs Bataillonsfahnen und einer Regimentsstandarte der Kavallerie.
- 14.50 Abmarsch Richtung Sihlpost, Hauptbahnhof, Limmatquai, Tonhalleplatz.
- 15.00–15.15 Glockengeläute vom Großmünster, Fraumünster und von der Peterskirche.
- 14.45–15.30 Platzkonzert der Artilleriemusik «Alte Garde» auf dem alten Tonhalleareal; Besammlung der Teilnehmer daselbst.
- 15.30 Beginn der *Feier*:
  1. Eröffnungsmarsch: Spiel des Unteroffiziersvereins Zürich; Leitung: Wachtm. Gysin.
  2. Feldpredigt: Hptm. K. Honegger, Wetzikon, ehem. Feldprediger I.-R. 28.
  3. Allgemeiner Gesang: «O mein Heimatland.»
  4. Französische Ansprache: Kav.-Oberlt. Pierre Berger.
  5. Allgemeiner Gesang: «Roulez tambour!», 1. und 2. Strophe.
  6. Italienische Ansprache: Ing. Mario Musso.
  7. Rätoromanische Ansprache: Felix Huonder.
  8. Allgemeiner Gesang: «Trittst im Morgenrot daher», 1. und 2. Strophe.
  9. Schlußmarsch: Spiel des Unteroffiziersvereins Zürich.

Den Teilnehmern wird empfohlen, sich zeitig auf dem Platze einzufinden, da Rekrutenbataillon und Kavallerieverein im Aufmarsch den Zutritt abschließen.

Die ganze Feier wird auf den schweizerischen Landes-sender übertragen.

Eine Lautsprecheranlage ermöglicht auch den weiter ab-stehenden Zuhörern die Teilnahme am Festakt.

Das Bundesfeierkomitee verabfolgt den Text der gesun-genen Lieder.

Der Verkauf und die Verbreitung irgendwelcher Druck-sachen vor, während und nach der Feier, mit Ausnahme der Liedertexte, ist sowohl auf dem Platze, wie auch außerhalb desselben, verboten.

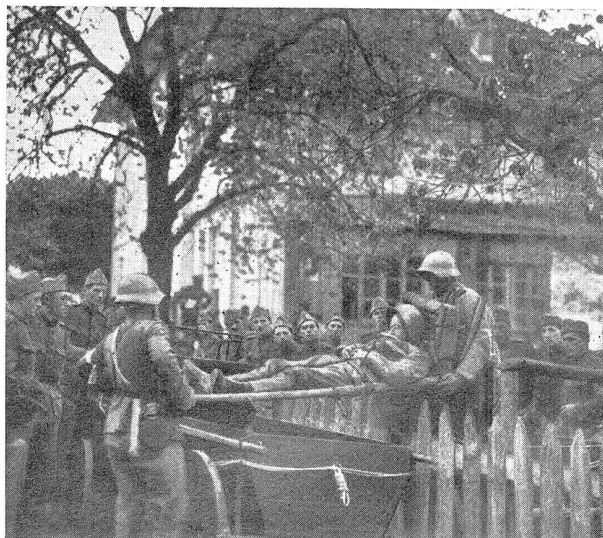
Der Sanitätsdienst wird organisiert vom Militärsanitäts-verein Zürich.

16.40 Abmarsch der militärischen Formationen über Quai-brücke, Bahnhofstraße, Postbrücke zum Kasernenhof; Fahnen- und Standartenabgabe.

16.45 Flugstaffel.

## Tagung der Motor-Haubitz-Batterie 94, ehemalige Festungs-Artillerie-Batterie III/9

Die Mot.-Hb.-Btr. 94 veranstaltet am 21. Oktober 1934 in Zürich eine Batterie-Zusammenkunft, an der alle Kame-raden, die in dieser Einheit eingeteilt sind oder mit ihr oder ihrer Vorgängerin (Fest.-Art.-Btr. III/9) Dienst leisteten, ein-



Fourgon-Hecke-Fourgon. Ach, mein Kopfkissen und mein Stahlhelm!  
2 Fehler. Photo Hohl, Arch.  
Fourgon-barrière-fourgon. Ah, mon oreiller et mon casque! 2 fautes.